

Netzwerk Dresden fair.wandeln

- Dresden ist Fairtrade Stadt -



www.dresden-fairwandeln.de

info@dresden-fairwandeln.de

Was wir wollen

Ziel des Netzwerkes Dresden fair.wandeln ist es, den Fairen Handel und nachhaltigen Konsum auf lokaler Ebene zu fördern.

Das bedeutet im Einzelnen:

- Bewusstsein und Nachfrage für fairen Handel bei Dresdner Verbraucher*innen erhöhen
- Angebot für faire und nachhaltige Produkte in Einzelhandel und Gastronomie verbessern
- faire und nachhaltige öffentliche Beschaffung in der Dresdner Stadtverwaltung sowie den Tochtergesellschaften fördern

Was wir tun

- Aufklärung und Weiterbildung zu fairer und nachhaltiger Beschaffung und Konsum anbieten
- Öffentlichkeitsarbeit für fairen Handel und nachhaltigen/ressourcenschonenden Konsum leisten

Unter fairem Handel verstehen wir Handelspartnerschaften, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruhen und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel streben. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen - insbesondere in den Ländern des globalen Südens - leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.

Unter nachhaltigem Handel und Beschaffung meinen wir die Bevorzugung regionaler Produzent*innen unter Beachtung der Herkunft der verwendeten Rohstoffe und ressourcenschonende Produktionsbedingungen. Damit richten wir uns nach den Nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO-Mitgliedsstaaten, welche im September 2015 beschlossen wurden (Sustainable Development Goal Nr. 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion).

Bisherige Erfolge

- Dresden trägt seit dem 11. Mai 2017 den Titel „Fairtrade-Stadt“
- Nachhaltigkeits-Stadtplan „Quergedacht“ gibt Auskunft nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten
- mehrere Workshops in der Dresdner Stadtverwaltung zu nachhaltiger Beschaffung
- fair-gehandelter Dresdner Stadt-Kaffee ist seit Dezember 2018 im Handel

Arbeitsweise und Mitglieder des Netzwerkes

Das Netzwerk wird getragen durch eine Steuerungsgruppe, die sich ca. alle zwei Monate trifft. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Kommunalen Verwaltung, Einzelhandel, Gastronomie, Zivilgesellschaft, Kirche, Politik und Organisationen für die Eine Welt zusammen.

Mitglieder der Steuerungsgruppe sind:

Andreas Schmidt (Stadtverwaltung Dresden), Claudia Greifenhahn (Aha – Anders handeln e.V.), David Tobias (Handelsverband Sachsen), Friederike Wachtel (City Management Dresden), Georg Clauß (Micha Dresden), Heiko Reinhold (Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen), Julia Leuterer (Lokale Agenda 21 für Dresden), Silke Pohl (Ökumenisches Informationszentrum) Jana Felber (F.A.I.R.E Warenhandelsgesellschaft eG) und Torsten Schulze (Stadtrat Bündnis90/Die Grünen)

Bisherige Projekte und Erfolge

Dresden trägt den Titel „Fairtrade-Stadt“. Die Auszeichnung wurde erstmalig im Jahr 2017 durch TransFair e.V. verliehen und 2019 erneut bestätigt.

Stadtverwaltung

Bei allen Bewirtungsanlässen der Landeshauptstadt Dresden sollten neben Produkten aus nachhaltiger regionaler Produktion Waren aus fairem Handel ausgereicht werden. Das gilt insbesondere für Kaffee, Tee, Zucker, Kakao, Orangensaft. Dies gilt auch bei Anlässen der Landeshauptstadt Dresden, deren Durchführung an Dritte übertragen wird. Für alle öffentlichen Beschaffungen, öffentlichen Anlässe sowie in öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen sollen neben regional produzierten Produkten fair gehandelte und nachhaltig produzierte Waren vorrangig verwendet werden. Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass diese Maßgaben auch auf die städtischen Tochtergesellschaften Anwendung finden.

In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurden mehrere Workshops für Mitarbeiter organisiert, die gut besucht und angenommen wurden. Themen waren am 28. September 2017 "Fairtrade, wie weiter mit der Beschaffung in der Stadt?", am 4. Dezember 2017 „Siegel und Zertifikate für Textilien bzw. Holz und Möbel“, am 24. April 2018 „Kompass Nachhaltigkeit“ und am 11. April 2019 „Faire und nachhaltige IT-Beschaffung“.

Aktuelles Ziel ist es, einen Masterplan zur „nachhaltigen Beschaffung“ in der Landeshauptstadt Dresden auf den Weg zu bringen. Dieser Masterplan sollte beinhalten:

Die Erstellung ämterübergreifender Handlungsmuster, wie bei öffentlichen Beschaffungen, öffentlichen Anlässen sowie in öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen schrittweise auf nachweislich ökologisch nachhaltige, die Regionalwirtschaft fördernde und global sozial verantwortliche Produkte umgestellt werden kann. Zielstellung dabei sollte sein, dass 70 % der öffentlichen Beschaffung bis 2025 aus nachhaltiger Produktion gewährleistet wird. Insbesondere in den Produktgruppen IT, Textilien, Nahrungsmittel, Holz/Möbel, Natursteine und im Bereich der Mobilität sollen konkrete Stufenpläne erstellt werden.

Bei der Erstellung des Masterplans sollen durch die Stadtverwaltung zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für nachhaltige Produktion engagieren, sowie Vertreter von Handel, Handwerk und Industrie einbezogen werden. Die Bildung einer Steuerungsgruppe stellt dazu eine Möglichkeit dar. In den Vergabeberichten ist über den Fortschritt bei der Beschaffung aus nachhaltiger Produktion fortlaufend zu berichten.

Handel

Über 68 Geschäfte und 34 Gastronomiebetriebe verkaufen oder verwenden fair gehandelte Produkte. Besonders engagiert sind die Dresdner Kaffee- und Kakao Rösterei, UniPolar Dresden (Kleidung) und das Laden-Café Aha (Gastronomie).

Der mehrfach ausgezeichnete Einkaufsführer und Nachhaltigkeits-Stadtplan „Quergedacht“ weist Händler und Läden mit fairen und nachhaltigen Produkten aus und ist online sowie als Print-Ausgabe erhältlich. Er wurde 2018 in den Willkommens-Paketen an ca. 3.200 Erst-Semester der TU Dresden verteilt.

Beim Projekt Stadtkaffee wurde 2018 in Kooperation mit der Dresdner Kaffee-Rösterei und der F.A.I.R.E Dresden e.G. ein fair gehandelter Kaffee aus Nicaragua in Dresden geröstet und als Stadtkaffee vermarktet. Er ist mittlerweile in verschiedenen Bio-Läden in Dresden erhältlich, sowie im Laden-Café Aha. Geplant ist den Kaffee auch für das Stadt-Marketing zu nutzen.

Beim Fairen Weihnachtsmarkt in der Dresdner Dreikönigskirche präsentierten sich Händler mit fairen und nachhaltigen Produkten. Dresden fair.wandeln war 2017 und 2018 mit einem Info-Stand präsent.

Beim Klima-Frühstück im Rahmen der Fairen Woche 2018 wurde im Laden-Café Aha eine Ausstellung zum Thema Klimagerechtigkeit eröffnet und es gab für eine Woche ein faires Frühstück, bei dem der Klima-Fußabdruck berechnet und im Menü sichtbar gemacht wurde.

Zivilgesellschaft

Über 3 Schulen, 3 Vereine und 9 Kirchgemeinden haben sich des Themas Fairer Handel angenommen. Besonders engagiert sind Gymnasium Bürgerwiese Dresden, Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Sukuma Arts e.V., Aha – anders handeln e.V. und Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., Ökumenisches Informationszentrum e.V., Kirchgemeinde Dresden Klotzsche, Vineyard Gemeinde, Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung, Micha Initiative Dresden und das Studentenwerk Dresden.

Um den nachhaltigen Einkauf in Kirchgemeinden voranzutreiben, wurde vom Ökumenischen Informationszentrum, der Micha-Initiative und der "Initiative anders-wachsen" das Netzwerk "Nachhaltig Gemeinde Leben" gegründet. Seit 2017 fanden zwei Mal im Jahr Vernetzungstreffen statt, mit Vertretern und Interessenten aus Kirchgemeinden zu Themen der nachhaltigen und fairen Beschaffung. Das Netzwerk hat zudem an einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens mitgearbeitet, die 2018 veröffentlicht wurde.

In den letzten beiden Jahren fand jeweils ein regionales Fairtrade-Town Treffen statt. 2018 waren dabei ca. 10 Vertreter aus sächsischen Städten, die bereits Fairtrade-Town sind oder sich auf dem Weg dahin befinden. Für 2019 wird wieder ein solches Treffen für den Herbst geplant.